

1.1. TAG DER GSGG | 1.2. BEIRATSSITZUNG |
 1.3. INFORMATIONSVANSTALTUNG IM
 RAHMEN DES „STUDENTAGS MUSIKWISSENSCHAFT“ |
 1.4. DOKTORANDENFORUM WISSENSCHAFTS-
 MANAGEMENT ALS BERUF | 1.5. TREFFEN DER GEISTES-
 WISSENSCHAFTLICHEN GRADUIERTENEINRICHTUNGEN
 IN BERLIN | 1.6. GEW-BEFragung | 1.7. NEUE UND ZUR
 FORTSETZUNG BEANTRAGTE GRADUIERTENKOLLEGS |
 1.8. HETAIROS-PROGRAMM | 1.9. U4-KOOPERATION |
 2.1. ÄNDERUNGEN IM FÖRDERPROGRAMM DER GSGG |
 2.2. WELCOME DAY | 2.3. TAG DER GSGG 2013

MITGLIEDER-STATISTIK (STICHTAG: 31. DEZEMBER 2012)

355 promovierende Mitglieder
 insgesamt

Davon sind 94 Promovierende in
 einem der 11 inkorporierten Pro-
 gramme und 261 nicht-programm-
 gebundene Promovierende.

304 Mitglieder promovieren an der
 Philosophischen Fakultät.

38 Mitglieder promovieren an der
 Theologischen Fakultät.

13 Mitglieder sind Stipendiat(inn)en
 oder Assoziierte der inkorporierten
 Programme bzw. Promovierende im
 Co-Tutelle-Verfahren, promovieren
 aber an anderen Fakultäten oder
 Universitäten.

72 Mitglieder sind nichtdeutscher
 Staatsbürgerschaft.

Das Geschlechterverhältnis liegt
 bei 137 Männern und 218 Frauen.

Die promovierenden Mitglieder
 („Junior Members“) werden von
 262 „Senior Members“ betreut,
 von denen 154 der Universität
 Göttingen angehören.

MITGLIEDER-STATISTIK | DURCHGEFÜHRTE FÖRDER- MAßNAHMEN | SCHLÜSSELKOMPETENZKURSE

I. RÜCKBLICK (Oktober bis Dezember 2012)

1.1. TAG DER GSGG

Am 25. Oktober 2012 beging
 die Graduiertenschule ihren
 jährlichen „Tag der GSGG“,
 der wie in den voraus-
 gegangenen Jahren mit den
 „Geisteswissenschaftlichen
 Einblicken“ eröffnet wurde. Im
 Rahmen der vormittäglichen
 Veranstaltung stellten 16
 promovierende Mitglieder in
 den Sälen der Historischen
 Sternwarte ihre laufenden und
 abgeschlossenen Forschungs-
 projekte einer interessierten
 Öffentlichkeit vor. Anhand von
 Kurzvorträgen oder Poster-
 präsentationen erläuterten
 die Promovierenden, welche
 Fragestellungen oder Ideen
 sie mit ihren Forschungs-
 projekten verfolgen, was sie
 genau an diesen Themen

fasziniert oder welche Über-
 raschungen und Probleme
 ihnen im Verlauf ihrer Promo-
 tionsphase begegnet sind.
 Die abendliche Festver-
 anstaltung in der Aula der
 Universität wurde vom
 Sprecher der GSGG, Prof. Dr.
 Heinz-Günther Nesselrath,
 mit einem Überblick
 über die Tätigkeiten und
 Entwicklungsperspektiven der
 Graduiertenschule eröffnet.
 Den Festvortrag hielt Prof.
 Dr. Hans-Jürgen Schrader
 aus Genf zum Thema
 „Zwischen sprachlicher Aura
 und Umgangsdeutsch. Das
 Kunstwerk ‚Luther-Bibel‘ vor
 neuerlicher Revision“.
 Im Rahmen der Veranstaltung
 wurde der „Christian-
 Gottlob-Heyne-Preis“ an
 Dr. Peer Trilcke (Deutsche
 Philologie/Neuere deutsche
 Literaturwissenschaft) ver-
 liehen. Seine Arbeit
 „Historisches Rauschen. Das

geschichtslyrische Werk Thomas Klings“ (Betreuer: Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich Detering und Prof. Dr. Ruth Florack) erschließt erstmals das Werk des 2005 verstorbenen Lyrikers und Essayisten Thomas Kling, dessen Dichtung wesentlich durch die Auseinandersetzung mit Geschichte und Geschichtlichkeit unter den Bedingungen der Spätmoderne geprägt ist. Die Laudatio auf den Preisträger hielt Prof. Dr. Ruth Florack.

Beim anschließenden Empfang in der kleinen Aula konnten sich die rund 140 Anwesenden in angenehmer Atmosphäre austauschen und das neue akademische Jahr eröffnen.

1.2. BEIRATSSITZUNG

Am 26.10.2012 fand die dritte gemeinsame Sitzung des Vorstands und des internationalen wissenschaftlichen Beirats der GSGG statt. Der wissenschaftliche Beirat hat die Funktion, den Vorstand der GSGG in wichtigen Fragen zu beraten und Empfehlungen für die Weiterentwicklung der GSGG auszusprechen.

Der Beirat begrüßt die Initiative des MWK, der Universität nach dem Ausscheiden aus der Exzellenzinitiative Landesmittel zur Verfügung zu stellen, auch wenn das Konzept der GSGG^{plus}, das in diesem Zusammenhang entwickelt wurde, gegenüber dem der GEWINA_Göttingen erheblich

zusammengestrichen werden musste.

Der Beirat empfiehlt außerdem einen stetigen Ausbau des Qualifizierungsprogramms unter Berücksichtigung der Anregungen und Wünsche der Promovierenden und die Etablierung internationaler Kooperationen im anglophonen Raum und der Romania, Bereiche, die durch den U4-Verbund nicht abgedeckt sind. Der Beirat unterstützt die GSGG außerdem nachdrücklich in ihren Bemühungen, den Grundetat nach Auslaufen der Landesförderung zu sichern, um das bisherige Niveau der Graduiertenförderung beibehalten und möglichst ausbauen und verbessern zu können.

1.3. INFORMATIONSV- ERANSTALTUNG IM RAHMEN DES „STUDENTAGS MUSIKWISSENSCHAFT“

Am 24.11.2012 haben Nele Hoffmann und Julia Schmidt im Rahmen des vom Musikwissenschaftlichen Seminar ausgerichteten Niedersächsischen Tags der Musikwissenschaft einen Kurzvortrag zum Thema „Promovieren und Drittmittel“ gehalten.

Für Vorträge und Diskussionen rund um die Promotion im Rahmen von fachspezifischen Veranstaltungen stehen die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle jederzeit gerne zur Verfügung.

DURCHGEFÜHRTE FÖRDER- MAßNAHMEN

Die GSGG hat in den vergangenen 3 Monaten folgende Stipendien und Zuschüsse ausgezahlt:

- 7 Exposé-Stipendien über insgesamt 12 Fördermonate (Gesamtfördersumme: 8.400 €)
- 1 Abschluss-Stipendium über insgesamt 2 Fördermonate (Gesamtfördersumme: 1.600 €)
- Zuschüsse zu selbstorganisierten Tagungen (Gesamtfördersumme: 521,75 €)
- 7 Reisekostenzuschüsse, durch die 7 Promovierenden die Teilnahme an Tagungen ermöglicht wurde (Gesamtfördersumme: 902,50 €)

1.4. DOKTORANDENFORUM WISSENSCHAFTS- MANAGEMENT ALS BERUF

Beim letzten Doktorandenforum im Jahr 2012 am 29.11.2012 stand das Thema „Wissenschaftsmanagement als Beruf“ auf dem Programm. Nachdem beim vorhergehenden Termin über „Wissenschaft als Beruf“ diskutiert worden war, hatten die Promovierendenvertreter nun drei Wissenschaftsmanagerinnen eingeladen, die sich bereit erklärt hatten ihre sehr unterschiedlichen Tätigkeitsbereiche vorzustellen und danach für Fragen zu Verfügung zu stehen.

Da Gülsan Yalcin, Studiengangskoordinatorin an der Philosophischen Fakultät, leider kurzfristig absagen musste, stellten sich Maren Zempel-Gino von der Abteilung Forschungsförderung und Nele Hoffmann (als Projektreferentin der GSGG und als Koordinatorin des Zentrums für Mittelalter- und Frühneuzeitforschung) den Fragen der Promovierenden.

1.5. TREFFEN DER GEISTES- WISSENSCHAFTLICHEN GRADUIERTENEIN- RICHTUNGEN IN BERLIN

Am 06. und 07.12.2012 fand ein Treffen des Netzwerks geistes- und sozialwissenschaftlicher Graduierteneinrichtungen statt. Das Netzwerk wurde im Vorfeld der Exzellenzbewerbung initiiert, um ein Forum für

den Erfahrungsaustausch und die Diskussion von Ideen, hier noch mit Blick auf den Exzellenzantrag, zu schaffen. Seit dem ersten Treffen im Jahr 2009 hat sich daraus ein deutschlandweites Netzwerk entwickelt, in dem Vertreter(innen) unterschiedlicher Institutionen der Graduiertenförderung zusammenkommen, um Erfahrungen auszutauschen und Entwicklungen im Bereich des Wissenschaftsmanagements zu diskutieren. Dieses Mal stand u.a. die Kompetenzentwicklung während der Promotionsphase im Fokus. Gerade Geisteswissenschaftler(innen), für die nach der Promotion Karrierewege jenseits von Wissenschaft und Forschung eine denkbare Option sind, sollten sich bereits während der Promotionsphase über ihre berufsrelevanten Fähigkeiten und Kompetenzen klar werden. Die Graduiertenausbildung wird sich zukünftig sicher stärker darauf ausrichten müssen, Promovierende darin zu unterstützen, ihre eigenen Kompetenzen zu erkennen und weiter zu entwickeln, und dies optimaler Weise durch individuelle Beratung. Im Angebot der GSGG sind bereits Kurse enthalten, die diesen Ansatz verfolgen (z. B. der Kurs „Fertig werden - Zeit- und Selbstmanagement für die Endphase der Promotion“ bei Dr. Eva Reichmann am 28. Juni 2013).

1.6. GEW-BEFRAGUNG

Die GEW-Hochschulgruppe der Universität Göttingen hat im vergangenen Jahr unter den Mitgliedern der GSGG eine Umfrage durchgeführt und diese im November 2012 präsentiert. Der Fragebogen umfasste Fragen zu unterschiedlichen Themenbereichen, etwa zur Finanzierung der Promotion, zu Lehrtätigkeiten, aber auch zur Familienplanung und zur allgemeinen Zufriedenheit während der Promotionsphase. 139 Mitglieder der GSGG haben an der Befragung teilgenommen. Die meisten Promovierenden sind grundsätzlich zufrieden mit ihrem Promotionsthema, aber auch mit der Zusammenarbeit mit Vorgesetzten und Kolleg(inn)en. Auch die Autonomie in der Zeiteinteilung während der Promotion wurde von vielen positiv bewertet. Als problematisch wurde dagegen das hohe Arbeitspensum in Relation zum erzielten Einkommen sowie die Vereinbarkeit von Familie und Promotion gesehen. Bezüglich der beruflichen Orientierung nach Abschluss der Promotion wurde deutlich, dass viele der Promovierenden zwar gerne weiterhin an der Universität arbeiten möchten, jedoch nicht ausschließlich in den Feldern Forschung und Lehre. Viele könnten sich auch vorstellen, Positionen im Hochschulmanagement zu bekleiden (84,9 %). Auch die freie Wirtschaft ist für 84,9 % eine denkbare Alternative. Diese

Ergebnisse sind mit denen der Befragung, die die GSGG im Jahr 2010 durchgeführt hat, vergleichbar und werden aktuell und auch zukünftig bei der Ausgestaltung unserer Angebote berücksichtigt. Die Mehrheit der Befragten (81,9 %) würden wieder promovieren wollen, wenn sie noch einmal vor dieser Entscheidung stünden.

1.7. NEUE UND ZUR FORTSETZUNG BEANTRAGTE GRADUIERTENKOLLEGS

Am 21.11.2012 fand die Begehung des geplanten Graduiertenkollegs *Cultures in Contact: Production, Structure and Impact of European-Chinese Interaction Spaces* statt. Das interdisziplinär und international ausgerichtete Graduiertenkolleg befasst sich mit der Herstellung europäisch-chinesischer Interaktionsräume, der Struktur von Diskursen, Praktiken und der sozialen Beziehungen der Akteure dieser Räume sowie deren (Rück-)Wirkung auf Europa und China.

Neben Göttinger Wissenschaftler(inne)n aus der (interkulturellen) Germanistik, der Soziologie, den Rechtswissenschaften und der Sinologie, sind Wissenschaftler(innen) dieser Fächer von der Universität Nanjing beteiligt. Auf diese Weise sollen die Promovierenden die Möglichkeit haben, ein sog. *double degree*, d. h. gleichzeitig einen deutschen und einen chinesischen Dokortitel,

SCHLÜSSELKOMPETENZKURSE

In den kommenden drei Monaten bietet die GSGG folgende Kurse an:

- **Presenting Well**
(ausgebucht)

<http://www.uni-goettingen.de/de/415396.html>
am 18./19.01.2013

- **Exposé-Workshop**

<http://www.uni-goettingen.de/de/365630.html>
am 26.01./09.02.2013
(in Zusammenarbeit mit der Philosophischen Fakultät)

- **Achtung Auftritt! - Überzeugende Selbstpräsentation**
(ausgebucht)

<http://www.uni-goettingen.de/de/417011.html>
am 07.02.2013
(in Zusammenarbeit mit dem Graduiertenkolleg „Interdisziplinäre Umweltgeschichte“)

- **Citavi für Fortgeschrittene**

<http://www.uni-goettingen.de/de/415416.html>
am 15.02.2013

zu erwerben. Die Begehung verlief sehr erfolgreich, die Gutachter werden die weitere Förderung des Graduiertenkollegs im Bewilligungsausschuss der DFG nachdrücklich empfehlen. Mit einer Entscheidung ist im Mai 2013 zu rechnen.

Am 8. Januar fand die Begehung des DFG Graduiertenkollegs 1517 „Expertenkulturen des 12. bis 16. Jahrhunderts“ statt; das Graduiertenkolleg, das seit April 2009 besteht, hatte die Verlängerung um weitere vier Jahre beantragt. Auch diese Begehung verlief sehr erfolgreich, die Gutachter werden die weitere Förderung des Graduiertenkollegs im Bewilligungsausschuss der DFG nachdrücklich empfehlen.

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert ab dem 1. Oktober 2013 das Graduiertenkolleg 1787 „Literatur und Literaturvermittlung im Zeitalter der Digitalisierung“. Die DFG unterstützt das Kolleg zunächst viereinhalb Jahre lang mit einem Betrag zwischen 2 und 2,5 Millionen Euro.

An dem Graduiertenkolleg werden 15 Promovierende aus den Fächern Anglistik, Amerikanistik, Deutsche Philologie, Komparatistik, Skandinavistik und Romanistik beteiligt sein. Ihre Dissertationen werden sich mit thematischen, ästhetischen und ökonomischen Auswirkungen der „digitalen Revolution“ auf die Texte, Akteure und Institutionen

des Literaturbetriebs von den 1980er Jahren bis heute beschäftigen. Gleichzeitig wird die Ausbildung am Kolleg einen starken Praxisbezug haben: Die am Kolleg beteiligten Wissenschaftler(innen) arbeiten bereits seit Jahren in verschiedenen Zusammenhängen mit Verlagen wie Hanser, dtv, Rowohlt, Fischer, Suhrkamp oder Wallstein sowie Einrichtungen des Literaturbetriebs wie der Arbeitsstelle für literarische Museen, Archive und Gedenkstätten in Baden-Württemberg und dem Literarischen Zentrum Göttingen zusammen. Die Promovierenden werden im Rahmen ihrer Dissertation ein halbjähriges Praktikum bei einem dieser Partner absolvieren. Die GSGG gratuliert allen am Antrag Beteiligten herzlich zu diesem Erfolg!

1.8. HETAIROS-PROGRAMM

Das Hetairos-Programm ist derzeit in seiner sechsten Runde. Es ist darauf ausgerichtet, Promovierenden durch ein hochschuldidaktisches Rahmenprogramm und die praktische Begleitung einer erfahrenen Hochschullehrerin oder eines erfahrenen Hochschullehrers eine Einführung in die Hochschullehre zu vermitteln. Die Finanzierung des Programms wurde in den ersten sechs Semestern durch Mittel aus zentralen Studienbeiträgen getragen. Seit dem Wintersemester 2012/2013 wird das Hetairos-Programm

nun für die folgenden fünf Jahre aus Mitteln des Programms „Campus Qplus“ finanziert. Mit diesem Programm hat sich die Universität erfolgreich in der dritten Säule des Hochschulpaktes 2020 von Bund und Ländern beworben, der zu einer nachhaltigen Verbesserung der Qualität von Studium und Lehre beitragen soll.

Diese Änderung hat jedoch zur Folge, dass die Juniors ab sofort nicht mehr über Honorarverträge vergütet werden können. Für das Wintersemester 2012/13 wurden für sie Lehraufträge eingerichtet, nach einer langfristigen Lösung für die folgenden Semester wird jedoch noch gesucht.

Inhaltlich hat es einige Änderungen gegeben, die im aktuellen Durchlauf das erste Mal erprobt werden. Insbesondere wird die Situation des Team Teachings, also das Unterrichten einer Veranstaltung mit zwei Lehrenden, in den begleitenden Veranstaltungen stärker thematisiert und reflektiert, da diese Situation auch für die erfahrenen Senior Members häufig noch neu und ungewohnt ist. Die wichtigste Neuerung für die Junior-Member besteht darin, dass sie ab sofort die Möglichkeit haben, neben dem ein wenig gestrafften Pflichtprogramm einen zusätzlichen Workshop aus dem allgemeinen Programm der Hochschuldidaktik frei auszuwählen. Auf diese Weise kann die hochschuldidaktische Grundausbildung

noch stärker auf die individuellen Fragen und Bedürfnisse der Teilnehmenden ausgerichtet werden.

Der Erfolg des Hetairos-Programms der GSGG hat zur Planung und baldigen Einrichtung von Team Teaching-Programmen an den beiden anderen Graduiertenschulen der Universität Göttingen (Göttinger Graduiertenschule Gesellschaftswissenschaften – GGG und Georg-August University School of Science – GAUSS) in Kooperation mit der Hochschuldidaktik geführt.

Wer im kommenden Wintersemester (2013/14) einen der begehrten Plätze im Hetairos-Programm erhalten möchte, muss sich gemeinsam mit einem Senior Teacher bis zum 30.06.2012 bei der GSGG bewerben.

Weitere Informationen dazu gibt es hier: <http://www.uni-goettingen.de/de/hetairos-programm/127348.html>

1.9. U4-KOOPERATION

Vom 7. bis 8. Oktober 2012 fand ein Treffen des Universitätsnetzwerkes U4 in Groningen statt. Die Delegierten der Universitäten Gent, Uppsala und Groningen begrüßten die Göttinger Initiative, beim DAAD Mittel für die Mobilität und Vernetzung von Nachwuchswissenschaftler(innen) im U4-Verbund einzuwerben (vgl. Newsletter 17).

Die Göttinger Geisteswissenschaften waren bei diesem

WIR WÜNSCHEN IHNEN EIN
GLÜCKLICHES UND GESUNDES
JAHR 2013 UND WEITERHIN
GUTES VORANKOMMEN MIT
IHREN PROJEKTEN!

DAS TEAM DER GSGG
MARIE LUISA ALLEMAYER,
JULIA SCHMIDT,
NELE HOFFMANN UND
SUSANNE WIESENTHAL

Graduiertenschule für Geisteswissen-
schaften Göttingen (GSGG)
Historische Sternwarte
Geismar Landstraße 11
D-37083 Göttingen
Tel: +49 (0)551 / 39-14698
Fax: +49 (0)551 / 39-10339
gsgg@uni-goettingen.de
<http://www.gsgg.uni-goettingen.de>

Treffen durch Marie Luisa Allemeyer und Nele Hoffmann vertreten.

II. AUSBLICK

2.1. ÄNDERUNGEN IM FÖRDERPROGRAMM DER GSGG

Nach dem Auslaufen der sogenannten 1b-Förderung durch das Land Niedersachsen stehen der Graduiertenschule für das kommende Jahr deutlich weniger Mittel zur Förderung der Promovierenden zur Verfügung. Die derzeit bestehende Finanzierungslücke von rund 60.000 € gegenüber der bisherigen finanziellen Ausstattung der GSGG konnte bisher noch nicht geschlossen werden (vgl. Newsletter 17). Aus diesem Grund hat der Vorstand der GSGG beschlossen, das Förderinstrument der Vergütung von Lehraufträgen einzustellen (dies betrifft allerdings nicht die Vergütung von Lehraufträgen, die im Rahmen des Hetairos-Programms vergeben werden). Aus demselben Grund wird auch das Preisgeld des Christian-Gottlob-Heyne-Preises schon in diesem Jahr von 5.000 € auf 1.000 € reduziert.

2.2. WELCOME DAY

Am Donnerstag, den 11. April 2013 wird der diesjährige Welcome Day der GSGG stattfinden, zu dem wir bereits jetzt herzlich einladen

möchten! Diese Kennenlern- und Informationsveranstaltung bietet Ihnen die Möglichkeit, mehr über die GSGG zu erfahren, andere promovierende Mitglieder der GSGG kennenzulernen und sich mit ihnen bei Kaffee und Kuchen auszutauschen.

2.3. TAG DER GSGG 2013

Der nächste Tag der GSGG wird traditionell wieder am ersten Donnerstag im Wintersemester, d. h. am 24.10.2013 begangen. Der Call für die Vorträge und Posterpräsentationen wird im Laufe des Sommersemesters 2013 erfolgen.